

Gekürt: Annika ist in Amt und Würden

Die Bedburg-Hauer Tulpenprinzessin wurde feierlich inthronisiert. Bürgermeister Peter Driessen überreichte ihr die Insignien der Narrenmacht. Steffi verabschiedete sich mit einem Klassiker: „Niemals geht man so ganz“.

VON STEPHAN DERKS

BEDBURG-HAU Den Fußball-Klassiker Italien gegen Deutschland hatten wohl die zahlreichen Narrengesellschaften am Freitagabend vollkommen ausgeblendet. Anders ist es nicht zu erklären, dass die Mehrzweckhalle in Till-Moyland beinahe aus allen Nähten platzte. Da herrschte vor der Türe dichtes Gedränge bei der Aufstellung der Bedburg-Hauer Karnevalsgesellschaften, während auf den wenigen Flächen rund um den Narrenbau noch mancher tapfer um einen Parkplatz kämpfte.

Derweil hatten im Saal unter anderem der „Geheime Prinz Franz-Josef“ aus Kranenburg mit seinem hübschen Funkmarielchen Maren, Adjutanten und Kronekroane Präsidenten Hans-Gerd Onckels ebenso Platz genommen, wie die designierte Tollität „Dieter der Taktvolle“ aus der Schwanenstadt, der mit seinen Adjutanten Jürgen Rööß und Wilfried Mülleijans dem Prozedere beiwohnte.

Die Narrenschar legte kurz nach 20 Uhr den humoristischen Schalter um. Die Musikgruppe „Priga 03“ spielte die scheidende Prinzessin Steffi mit ihrem Adjutanten Bernd-Michael Dressler und samt Funkturngarde schwungvoll auf die Narrenbühne. Auf der hatte der Präsident des Bedburg-Hauer Tulpen-sonntagskomitee (BTK), Wolfgang Heimings, zuvor bereits die Karnevalsgesellschaften aus der Gemeinde begrüßt.

„Ihr wisst ja gar, nicht wie schön das ist, hier oben zu stehen. Auch wenn es für mich den Abschied bedeutet, was ich ganz, ganz schade, finde“, ließ Steffi die zahlreichen Gäste der Proklamation wissen, nochmals ihr Prinzessinnenlied an-



Die Stimmung auf dem Höhepunkt: Annika I. (Mitte mit Zepter) ist gerade von Bürgermeister Peter Driessen (r.) zur neuen Bedburg-Hauer Tulpenprinzessin gekürt worden.

RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS

stimmen sowie wie ihre Gardemädeln tanzen. Urkunde, Geschenke, ein riesiges Dankeschön vom BTK, der Song „Niemals geht man so ganz“, Tränen, Auszugsmarsch, ihre Session war vorbei.

Anders bei der in Goch geborenen Annika Tißen. Schließlich war es ihr Abend, in dessen Mittelpunkt die Proklamation zur neuen Tulpenprinzessin stand. Fulminant ihr Empfang samt Gefolge, welches zweigeteilt in den Narrenbau einzog. Zunächst war es Annika, die, angeführt vom Tambourcorps Till-Moyland (Heimspiel) unter der Leitung von Heiner Kehlputt, der Tanz-

ÜBER GRENZEN HINAUS

Kür mit buntem Rahmenprogramm

Die Tänze der Smiling Stars und der Smiling Fire, das Tambourcorps Kappelle Junge, die TC Rheinflotte, die Kölsche Mundartgruppe Alpenkölsch, die Gruppe Hanack und nicht zuletzt Hubert Stam, der das Prinzessinnenlied vortrug, sorgten für das bunte Rahmenprogramm bei der Proklamation der Prinzessin, die den Karneval über die Grenzen hinaus feiern will.

garde und Adjutant Tim Dickerboom, beklatscht wurde. „War das alles?“, meinte BTK-Präsident Wolfgang Heimings augenzwinkernd mit Blick auf die Bühne – wohl wissend, dass die Prinzessinnenbegleitung der Guten Laune Hau nur auf dieses Stichwort gewartet hatte. Teilweise in holländischer Tracht und mit den Käseträgern, wie auf dem typischen Alkmaarse Kaasmarkt, zog die Begleitung mit neun großen Käselaibern in den Saal ein. Damit hatte Annika, die von Bürgermeister Peter Driessen als Prinzessin Annika I. mit Zepter und Krone gekürt wurde, unweigerlich den Bo-

gen zu ihrer niederländischen Arbeitsstätte oder gar ihren Verwandten – ihr Onkel war auch mal Narrenfürst in Holland – geschlagen. Zudem erhielt Tim Dickerboom die Adjutantenmütze. Aber auch die Standarte des BTK wurde der karnevalistischen Repräsentanz der liebens- und lebenswerten Gemeinde (O-Ton Peter Driessen) übergeben. Die erste Amtshandlung der neuen Tulpenprinzessin: Das Verteilen ihres Prinzessinnenordens an ihre Vorgängerin, den Bürgermeister und an zahlreiche Mitglieder des BTK. Allen voran an dessen Ehrenpräsident Hermann Seeger.